

Kleine Anfrage zu Werft-Subventionen

Die Rückzahlbarkeit von Subventionen für deutsche Werften ist jetzt Thema einer Kleinen Anfrage im Bundestag. Die Fraktion Die Linke erkundigt sich bei der Bundesregierung, welche Unternehmen seit 2005 Zuwendungen im Rahmen von Innovationsbeihilfen erhalten haben und wie viele Anträge abgelehnt worden sind. Außerdem fragen die Abgeordneten nach der Rückzahlbarkeit dieser Beihilfen.

In ihrer Vorbemerkung führt die Links-Fraktion aus, dass die Bundesregierung zusammen mit den Küstenträgern Innovationen deutscher Werften fördert. Bis 2009 mussten Werften diese Zuwendungen im Falle eines wirtschaftlichen Erfolgs der geförderten Maßnahmen zurückzahlen. Dann beschloss der Bundestag, dass diese Zuwendungen bis Ende 2011 „ohne Rückzahlbarkeit auszugestalten“ sind. Diese Praxis sei auch nach Ablauf der Frist nicht geändert worden, führt Die Linke aus.

fab

Mehr: www.thb.info

Verband drängt beim Elbe-Konzept

Die Elbe Allianz drängt auf eine schnelle Vertiefung der Elbe-Fahrwinne. Dem Verband gehören rund 100 Unternehmen, Kammern sowie Landes- und Kommunalbehörden an. Eine Tiefe von 1,40 Meter sei dringend nötig, um die durchgängige Schifffahrt des Flusses zu sichern, sagte der Vorsitzende der Elbe Allianz, Stefan Kunze, jetzt auf der Zweiten Regionalkonferenz Gesamtkonzept Elbe in Magdeburg. Damit wäre die Fahrwinne gut 20 Zentimeter tiefer als jetzt. In Magdeburg wurde das neue Gesamtkonzept für die Elbe erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Bund, Anrainerländer und Interessenverbände hatten mehr als drei Jahre an dem Konzept gearbeitet. Es soll die Entwicklung der Elbe in den kommenden 30 Jahren koordinieren.

fab

Mehr: www.thb.info

Kritik an neuer Lotsenausbildung

„Befahrenen nautischen Führungskräften darf der Berufszugang nicht erschwert werden“



Foto: Hasenpauisch

Lotsenwechsel auf der Elbe. Der Bedarf an gut ausgebildetem Berufsnachwuchs steigt

Der Bundesverband der See- und Hafenslotsen (BSHL) hat sich einstimmig für eine unveränderte Beibehaltung und Förderung des konventionellen Zugangs zum Lotsenberuf ausgesprochen.

Der BSHL kritisiert die geplanten Rahmenbedingungen der neuen Lotsenausbildung

und fordert: „Befahrenen nautischen Führungskräften darf der Zugang zum Lotsenberuf durch die neue Ausbildung nicht erschwert werden.“

Die Lotsen wollen, dass die Bewerber mit Erfahrung in verantwortlicher Position – damit sind die Kapitäne oder 1. Nautischen Schiffsoffiziere gemeint – von den geplanten neuen Zulassungs-

vorschriften ausgenommen werden. Im Zuge der Einführung einer sogenannten „Neuen Lotsenausbildung“ soll gerade diesen Bewerbern nach dem Willen der WSV der Zugang erschwert werden, so der BSHL.

Damit würde es für zukünftige Interessenten an dem Beruf des Lotsen attraktiver, auf die neue Lotsenausbildung

auszuweichen – mit der Folge, dass die wichtigen Komponenten Berufserfahrung und praktische Schiffskunde bei diesen Lotsenbewerbern nicht mehr vorhanden wären.

Gegen diese Planung der WSV haben sich bereits die Mitglieder der Lotsenbrüderschaften Elbe, NOK II/Kiel/Lübeck/Flensburg und Wismar/Rostock/Stralsund per Urabstimmung mit großer Mehrheit ausgesprochen. Sie fordern die unveränderte Beibehaltung der bewährten Ausbildung zum Lotsen. FBI

THB DEUTSCHE SCHIFFFAHRTS-ZEITUNG
TÄGLICHE ELBE-NAUENREICHT
Leser- und Abonnenten-Service:
Tel: 0 40 - 237 14 - 260
Fax: 0 40 - 237 14 - 243
leserservice@thbinfo
www.thb.info

Impressum

THB Deutsche Schifffahrts-Zeitung
DVV Media Group GmbH
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Hafenkampschw. 73-79, D-20097 Hamburg
Tel.: +49 40 23714-0
Geschäftsführer: Martin Weber
Verlagsleiter: Oliver Detje
Redaktion: Tel.: +49 40 23714-121
Fax: +49 40 23714-145 · redaktion@thbinfo
Chefredakteur: Frank Binder (FBI)
Stellvertreter/Chefredakteur: Eckhard-Herbert Arndt (EHA)
Redakteure: Wolhart Fabarius (fab), Peter Kleinort (pk)

THB-Ticker: Stefan Braun
Layout/Assistenz: Laura-Lou Hoffmann
Gesamtanzeigenleitung: Tilman Kummer
Tel.: +49 40 23714-175 · tilman.kummer@dvvmedia.com
Anzeigenleitung: Nadine Fließ
Tel.: +49 40 23714-295 · nadine.fliess@dvvmedia.com
Anzeigenverkauf: John-Christoph Pernitt
Tel.: +49 40 23714-248 · john-christoph.bernt@dvvmedia.com
Anzeigentechnik: Nadia Sogl
Tel.: +49 40 23714-126 · nadja.sogl@dvvmedia.com

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 54 vom 1. Januar 2017.
Leiter Marketing & Vertrieb: Markus Kukuk
Tel.: +49 40 23714-291 · markus.kukuk@dvvmedia.com
Unternehmenslizenzen Digital/Print:
lizenzen@dvvmedia.com
Leser- und Abonnenten-Service:
Tel.: +49 40 23714-260 · Fax: +49 40 23714-243
leserservice@thbinfo

Erscheinungsweise: Täglich montags bis freitags
Bezugsbedingungen:
Die Bestellung des Abonnements gilt zunächst für die Dauer des vereinbarten Zeitraumes (Vertragsdauer), mindestens jedoch 6 Monate. Eine Kündigung des Abonnementvertrages ist zum Ende des Berechnungszeitraumes schriftlich möglich, verlängert sich der Vertrag und kann dann zum Ende des neuen Berechnungszeitraumes gekündigt werden. Die Kündigung kann nur schriftlich erfolgen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Zusätzliche digitale Abonnements/Bezug auf Anfrage, gültig ist die Vertriebspreisliste vom 01.01.2017.

Abonnement: Inland jährlich 1.455 EUR inkl. Porto zzgl. MwSt. · Ausland mit VAT-Nr. jährlich 1.835 EUR inkl. Porto, ohne VAT-Nr. inkl. Porto zzgl. MwSt.
Das Abonnement beinhaltet die jeweiligen Ausgaben gedruckt oder als E-Paper, den Zugang zur Website www.thb.info, die THBApp, den Zugang zum Archiv sowie den regelmäßigen THB-Newsletter.
Einzelheft: 6,30 EUR inkl. MwSt.
Druck: Albert Bauer Companies GmbH & Co. KG

Copyright: Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.
ISSN 2190-8753

Minister für Traditionsschiffe

Verkehrspolitiker fordern Entschärfung der Sicherheitsrichtlinien



Foto: Stiftung Hamburg Meritum

Traditionsschiffe gehören zum kulturellen und maritimen Erbe

Die Verkehrsminister der fünf norddeutschen Länder fordern, dass die geplanten Sicherheitsrichtlinien für Traditionsschiffe entschärft werden.

Diese sind „voraussichtlich für die überwiegend ehrenamtlichen Betreiber der Traditionsschiffe weder finanziell noch organisatorisch handhabbar“, heißt es

in einem Brief der Minister an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU). Einige Regelungen hätten wahrscheinlich unverhältnismäßige Auswirkungen. Die Minister kritisieren, dass die Verbände im Anhörungsverfahren zwar von der Gefährdung vieler Traditionsschiffe berichtet hätten. Aber: „Die überarbeitete Version der Verordnung lässt die

geltend gemachten Bedenken leider nahezu unberücksichtigt.“ Trotz eines entsprechenden Bundesratsbeschlusses habe es keine weiteren Gespräche gegeben.

„Die Traditionsschiffe gehören zum kulturellen und maritimen Erbe Deutschlands und müssen bewahrt werden“, forderten die Minister. Ende 2016 hatte das Bundesverkehrsministerium die Neuregelung leicht entschärft und Brandschutzauflagen erleichtert. Zudem wurden Übergangsfristen verlängert. Bei denkmalgeschützten Schiffen besteht die Möglichkeit, Ausnahmen zuzulassen, wenn die Gefahr besteht, dass das Schiff seine Denkmaleigenschaft durch Umbauten verlieren würde. Die neue Sicherheitsrichtlinie soll in diesem Frühjahr in Kraft treten. Ino/FBI